

Einleitung	4	3.6	Blitzlicht	33
„Wie steige ich in meinen Unterricht ein?“	4	3.7	4-Ecken-Info	34
Der Aufbau der Handreichung	5	3.8	Bildbetrachtung	35
1 Stundeneinstiege als Rituale	6	3.9	Begriffsassoziation	36
1.1 Tägliches Gebet	6	3.10	Pantomime	37
1.2 Erlebnis	7	3.11	Wandzeitung	38
1.3 Begrüßungsritual	8	3.12	Handpuppenspiel	39
2 Stundeneinstiege zur Wiederholung	9	3.13	Imaginationsbild	40
2.1 Echospiel	9	3.14	Wendetafel	41
2.2 Wiederholungswürfel	10	3.15	Brainwriting	42
2.3 Schnipselbild	11	3.16	Kopfstand	43
2.4 10 Fragen – 10 Antworten	12	3.17	Mosaik	44
2.5 Überzeugungsspiel	13	4 Stundeneinstiege nach vorbereitender Hausaufgabe		45
2.6 Bahnstation	14	4.1	Vernissage	45
2.7 Schülerbefragung	15	4.2	Schichtsalat	46
2.8 Satzpuzzle	16	4.3	Reporter in Aktion	47
2.9 Buchstabensalat	17	4.4	Anhörung	48
2.10 Heiteres Begrifferaten	18	4.5	Schülerlesung	49
2.11 Domino	19	4.6	Fragebogenaktion	50
2.12 Montagsmaler	20	4.7	Plädoyer	51
2.13 Silbenpuzzle	21	5 Stundeneinstiege in neue Unterrichtsreihen		52
2.14 Fragerunde	22	5.1	Stegreifspiel	52
2.15 Würfelspiel	23	5.2	Bildsalat	53
2.16 Tagesschau	25	5.3	Museumsrundgang	54
2.17 Kreuzworträtsel	26	5.4	Checkkarten	55
2.18 Memory®	27	5.5	Mind-Map	56
3 Stundeneinstiege als Hinführung auf die folgende Stunde	28	5.6	Bildcollage	57
3.1 Paargespräch	28	5.7	Assoziationsstern	58
3.2 Zuordnung treffen	29	5.8	WWW-Methode	59
3.3 Aktueller Bezug	30	5.9	ABC-Assoziation	60
3.4 Fantasiereise	31	5.10	Placemat	61
3.5 Stille Post	32	Index		62

„Wie steige ich in meinen Unterricht ein?“

Die Beantwortung dieser Frage ist für jeden Unterrichtenden von vorrangiger Bedeutung. Gelingt es, einen Spannungsbogen anzubahnen, die Schüler herauszufordern, zu motivieren und ihre Bereitschaft zur aktiven und passiven Mitarbeit zu wecken, oder verstreicht diese Chance ungenutzt? Genau an dieser Fragestellung setzt die Handreichung „55 Stundeneinstiege Religion“ an.

55 unterschiedliche Einstiege in eine Unterrichtsstunde stellen dem Lehrer¹, auch dem fachfremd eingesetzten Pädagogen, einen Fundus vor, aus dem er, abgestimmt auf seine Person, die jeweilige Klasse und das Thema, den Unterricht abwechslungsreich, zielgerichtet und motivierend beginnen kann.

Alle vorgestellten Variablen sind im täglichen Unterricht praktisch erprobt. Sie berücksichtigen in besonderem Maße heutige didaktische Anforderungen wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Schüleraktivität. Der Lehrer, als Planer und Organisator des Unterrichts, sollte sich, wenn immer möglich und sinnvoll, zurücknehmen, die Aktivität der Schüler anbahnen und ihnen dann diese gelenkt überlassen. Deshalb finden sich in vielen Einstiegen auch Sozialformen wie Partner-, Team- oder Kleingruppenarbeit, oft mit zufällig zusammengesetzten Schülern (Losprinzip). Diese Zufälligkeit bedeutet, dass der Lehrer nicht immer auf die gleichen aktiven Schüler zurückgreift, sondern dass jeder – auch der ruhige oder eher passive Schüler – damit rechnen kann, an die Reihe zu kommen. Die angebotenen Sozialformen sind daher wichtige Voraussetzung für die praktische Umsetzung der Stundeneinstiege.

Bereits in der Einstiegsphase sollen die Schüler möglichst viel themengebunden miteinander kommunizieren, indem sie ihre Position oder Einstellung gegenüber ihren Mitschülern vertreten und begründen. Auch das Einigen auf bestimmte Statements zielt in die gleiche Richtung, denn Einigen bedeutet, Vor- und Nachteile der einzelnen Aussagen abzuwägen, also miteinander zu sprechen.

Einige der Einstiege wurden von mir selbst entwickelt, andere sind weitläufig bekannt, in der Literatur bereits häufig erwähnt und in vielen Variationen beschrieben. Hier war keine eindeutige Quellenangabe möglich.

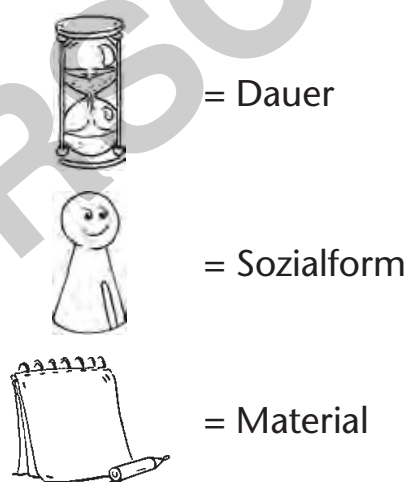
¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Lehrer auch immer Lehrerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Schüler und Schülerin etc.

Der Aufbau der Handreichung

Den 55 vorgestellten Einstiegsmöglichkeiten liegen unterschiedliche Intentionen zugrunde. Zunächst wird gezeigt, wie ritualisierte Einstiege im Fach Religion durchführbar sind, denn **Rituale** können sowohl vom fachlichen wie pädagogischen Ansatz her für die Schüler wichtige Orientierungshilfen im Unterrichtsprozess bieten. Es schließen sich Einstiegsmöglichkeiten für die **Wiederholung von Inhalten** der letzten Stunde(n), die **Hinführung auf die folgende Unterrichtsstunde** oder die **Anknüpfung an vorbereitende Hausaufgaben** an. Die vorgeschlagenen Zeitansätze variieren dabei zwischen 10 und 15 Minuten, die gewählten Sozialformen sind schüleraktiv, kommunikativ, oft in einem steten Wechsel von Gespräch und Schreiben. Ein fünfter Schwerpunkt stellt mögliche Einstiege **in neue Unterrichtsreihen** vor, bei denen, da es sich um eine Planungs-, Motivations- und Strukturgestaltungsstunde handelt, in der Regel 45 Minuten vorgesehen sind.

Zu jedem Einstiegsvorschlag wird die Klassenstufe angegeben, ab der ein Einsatz der jeweiligen Stundeneinstiege möglich ist. Der Einstieg hängt natürlich von der jeweiligen Klassenkonstellation und dem Vorwissen bzw. Umfeld der Schüler ab.

Zur schnelleren Orientierung auf den einzelnen Seiten dieses Buches wurden Icons verwendet:



Der Punkt **Zielsetzung** beschreibt kurz die mit dem Einstieg verbundenen Unterrichtsziele bzw. Kompetenzen.

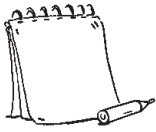
Um eine konkrete Vorstellung über die **Durchführung** zu erleichtern, ist jedem Vorschlag ein praktisches **Beispiel** für den Unterricht beigelegt.

In der Regel finden sich noch **weitere Hinweise** für Anregungen zu Einsatzmöglichkeiten oder zur Weiterführung der Stunde.

Zum leichteren Wiederauffinden der Einstiege sind im **Index** (S. 62) alle Stundeneinstiege in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.



Kreis oder normale Sitzordnung



Gebet(e)

Zielsetzung:

Schüler erfahren, dass zu einer Religionsstunde auch ein Gebet gehört, und lernen verschiedenste Gebete kennen.

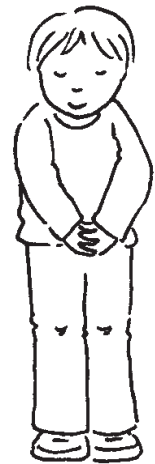
Durchführung:

- Die Klasse stellt sich hin und hält inne.
- Lehrer (oder ein Schüler) spricht ein Gebet. Das Gebet kann einem Gebetbuch für Kinder entnommen sein, selbst formuliert oder auf späteres Stundenthema hinweisend ausgesucht werden.
- Es kann auch eine Gebetsammlung von Schüler zu Schüler weitergereicht werden. Diese suchen in eigener Verantwortung das Stundengebet aus und tragen es vor.

Beispiel:

Thema: Menschen verehren Gott

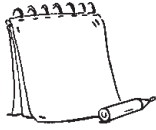
Lieber Gott,
du hast wie ein guter Vater für uns gesorgt. Du hast uns Augen gegeben, um zu sehen, den Mund, um zu sprechen, die Ohren, um zu hören. Wir können denken und überlegen.
Dafür danken wir dir und bitten dich, gib uns die Kraft, diese Fähigkeiten zum Wohle unserer Mitmenschen einzusetzen.
Amen

**Weitere Hinweise:**

Das tägliche Gebet zur Religionsstunde kann auch im Verlauf oder am Ende der Stunde erfolgen.



Stuhlkreis



Erzählball

Zielsetzung:

Schüler berichten in lockerer Runde über Erlebnisse, die sie am Vortag, am Wochenende oder während der Ferien im Bereich Religion hatten.

Durchführung:

- Schüler setzen sich in einen Stuhlkreis.
- Lehrer begrüßt die Schüler und berichtet kurz über das Anliegen der Gesprächsrunde. Er gibt einem Schüler den Erzählball.
- Dieser berichtet über ein Erlebnis, in dem der Bereich Religion die Hauptrolle spielt. Mitschüler können nachfragen.
- Der Erzählball wird an den Nächsten weitergegeben, dabei werden nur freiwillige Meldungen berücksichtigt.

Beispiel:

Thema: Ferienerlebnis

Lehrer:

Guten Morgen, liebe Kinder! Wie ihr es gewohnt seid, möchte ich auch nach diesen Ferien die Religionsstunde damit beginnen, dass ihr freiwillig berichten könnt, wenn ihr etwas in den Ferien erlebt oder gesehen habt, das mit Religion zu tun hatte.

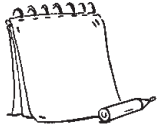
Auch ich werde über eine interessante Beobachtung berichten, aber zunächst seid ihr an der Reihe. Ich gebe den Erzählball an ...

Weitere Hinweise:

Falls Schüler über gleiche Situationen berichten, sollte man diese nach zweimaligem Erzählen ausklammern.



4er-Gruppen

große Fernsehschablone, themengebundene Ausloskarten
(1 pro 4er-Gruppe)**Zielsetzung:**

Schüler wiederholen rückblickend Ereignisse aus der (den) letzten Unterrichtsstunde(n).

Durchführung:

- Schüler sitzen in Vierergruppen an Gruppentischen. Auf dem Lehrertisch steht eine Fernsehattrappe.
- Ein Schüler (der Sprecher) begrüßt die Zuhörer und gibt als Kurznachricht das Thema der letzten Stunde wieder.
- Die Schüler besprechen in ihrer „Fernsehfamilie“ unterschiedliche Themenschwerpunkte, die sie durch Auslosen erhalten.
- Jede Gruppe trägt ihren Themenschwerpunkt dem Plenum vor. Sie wird vom Sprecher dazu aufgerufen.

Beispiel:

Thema: Weltreligionen – Die fünf Säulen des Islam

Sprecher:

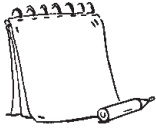
Guten Morgen, liebe Schüler und Schülerinnen der Klasse _____. Hier ist die heutige Kurzmeldung: In der letzten Religionsstunde wurden die fünf Säulen des Islam besprochen. Diese fünf Säulen bilden die Grundlage des islamischen Glaubens. Ihr erinnert euch sicher noch, wie sie lauten. Jede Gruppe wird sich jetzt ihr Schwerpunktthema ziehen und darüber in ihrer „Familie“ sprechen. Zur Berichterstattung rufe ich die Gruppen ab.

Weitere Hinweise:

Je nach Inhalt kann sich die Familienrunde auch mit dem gleichen Thema beschäftigen, z. B. mit dem Religionsstifter Mohammed. Dann entfällt der Vortrag vor der Klasse, da jede Gruppe inhaltlich dieselbe Wiederholung durchgeführt hat.



Einzelarbeit



Arbeitsblatt mit Rätsel, Pinnwand, Rätsel auf Pinnwandkarton

Zielsetzung:

Schüler wiederholen durch Ausfüllen eines Rätselblattes Kernbegriffe einer Unterrichtsreihe (oder Einzelstunde).

Durchführung:

- Lehrer verteilt Arbeitsblatt mit dem Rätsel.
- Schüler suchen in Einzelarbeit die gesuchten Begriffe, tragen diese ein und entwickeln so das Lösungswort.
- Ein Schüler löst das Rätsel an einer Pinnwand, sodass das Ergebnis allen nach Beendigung sichtbar wird, einschließlich Lösungswort.
- Vor der Kontrolle nennen die Schüler ihr herausgefundenes Lösungswort.
- Einzelne Kernbegriffe werden wiederholend kurz erläutert.

Beispiel:

Thema: Der Wüstenzug der Israeliten

				M	O	S	E			
			S	I	N	A	I			
			F	R	O	E	S	C	H	E
				J	A	H	W	E		
S	C	H	L	A	N	G	E			
				M	A	N	N	A		

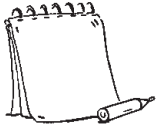
Anführer der Israeliten
heiliger Berg
eine der Plagen
der „Ich-bin-da“
Der Stock wurde zur ...
Brot vom Himmel

Weitere Hinweise:

Je nach Klasse und Geschick des Lehrers kann auch ein richtiges Kreuzworträtsel zusammengestellt werden.



Schülerpaare, ausgelost oder nach Tisch



10–15 Stichwortkarten und 10–15 Symbolkarten (jeweils mit gleicher Rückseite)

Zielsetzung:

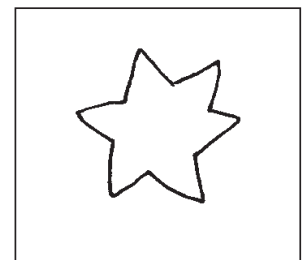
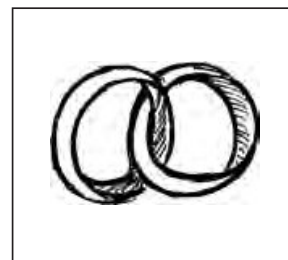
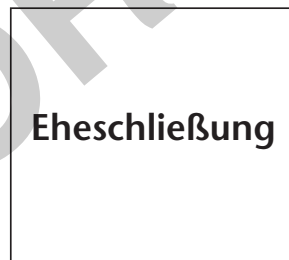
Schüler wiederholen in spielerischer Weise durch das Zusammenführen von Stichwort- und Symbolkarten den Stoff der letzten Stunde.

Durchführung:

- Schüler bilden ein Partnerpaar (nach Tisch oder ausgelost). Jedes Paar erhält die gleiche Anzahl von Symbol- und Stichwortkarten.
- Die Kärtchen werden gemischt und auf dem Tisch verteilt.
- Schüler decken abwechselnd je zwei Kärtchen auf. Wenn diese inhaltlich zusammenpassen, nimmt der Schüler sie an sich, sonst werden sie verdeckt zurückgelegt.
- Wer die meisten Paare gesammelt hat, gewinnt die Runde.

Beispiel:

Thema: Christliche Feste

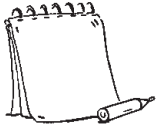


Weitere Hinweise:

Die Anzahl der Stichwort- und Symbolkarten ist auf die Leistungsstärke der Klasse abzustimmen.



Stuhlhalbkreis



Rote und grüne Checkkarten, Pinnwand, Overheadprojektor, Folie, Folienstift

Zielsetzung:

Schüler steigen mithilfe von Checkkarten in eine neue Unterrichtsreihe ein.

Durchführung:

- Schüler sitzen im Stuhlhalbkreis. Auf einem Tisch liegen rote Karten (mit Themenstichworten) und grüne Karten (mit möglichen Darstellungshinweisen).
- Zwei ausgeloste Schüler kommen zum Tisch, der eine nimmt eine rote, der andere eine grüne Karte.
- Beide betrachten ihre Auftrag: Sie versuchen nach Absprache, den Begriff darzustellen.
- Der Schüler, der den Begriff errät, heftet ihn an die Pinnwand, benennt einen weiteren Mitschüler und die beiden bestreiten die nächste Runde.
- Nach zehn Begriffen sollte das Spiel beendet sein.
- Die Schüler suchen gemeinsam das Thema der Unterrichtsreihe.

Beispiel:

Thema: Religiöse Ausdrucksformen

Rote Checkkarte – Themenkarte

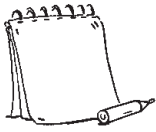
Abendgebet
Taufe
Gottesdienst
Kommunion
Opferstock
Prozession
...

Grüne Checkkarten – Durchführung

Stelle das Stichwort wie folgt dar:
Umschreibe es, ohne den Begriff zu nennen.
oder
Zeichne den Begriff auf dem Overheadprojektor.
oder
Stelle den Begriff spielerisch dar.



Stuhlkreis



Tafel, Kreide, Schwamm

Zielsetzung:

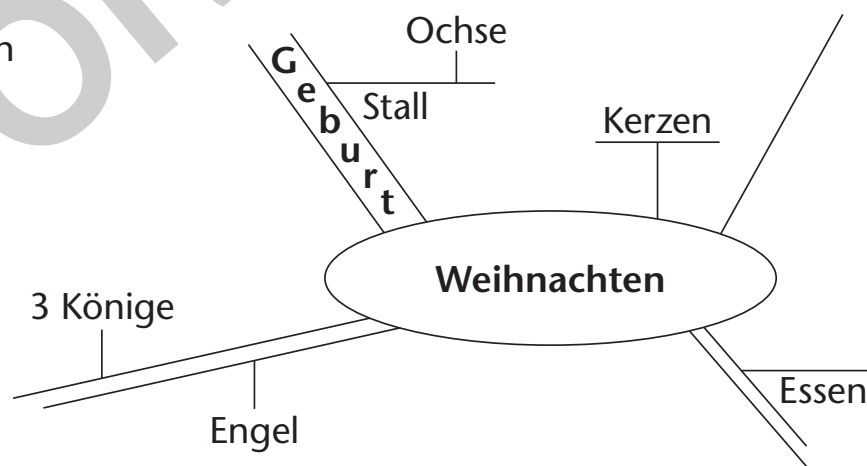
Schüler tragen zu einem Kernthema Stichworte zusammen und strukturieren diese mithilfe einer Mind-Map vor.

Durchführung:

- Schüler sitzen im Stuhlkreis.
- Lehrer öffnet die Tafel und erklärt den Kernbegriff und die Aufgabe (Mind-Map).
- Nach kurzer Überlegungszeit bestimmt der Lehrer den ersten Schüler.
- Dieser trägt sein Stichwort ein und gibt die Kreide an den nächsten weiter.
- Jeder Schüler entscheidet selbst, an welcher Stelle er sein Wort schreibt oder ob er evtl. eine weitere Verzweigung wählt.
- Nach einer festgesetzten Zeit (ca. zehn Minuten) wird abgebrochen.
- Das Plenum hat die Möglichkeit nachzufragen bzw. Wörter neu zu orientieren. Bei Uneinigkeit wird ein Fragezeichen gesetzt.

Beispiel:

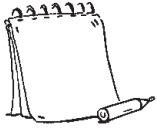
Thema: Weihnachten

**Weitere Hinweise:**

Das Mind-Map-Verfahren muss für eine solche Planungsphase bekannt sein.



4 Gruppentische, Stuhlkreis



4 Bilder, Pinnwand, Protokollblatt (pro Schülergruppe 1)

Zielsetzung:

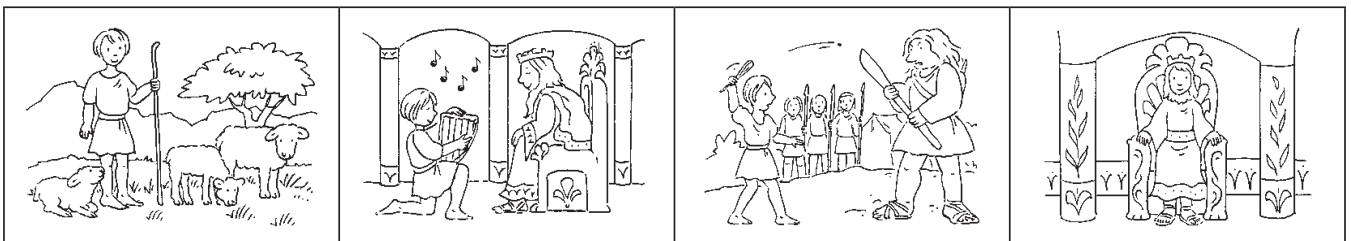
Schüler interpretieren vier Einzelbilder, fügen diese anschließend zu einer Collage zusammen und strukturieren so eine Unterrichtsreihe.

Durchführung:

- Klasse wird in vier Gruppen geteilt, Schüler sitzen an Gruppentischen.
- Jede Gruppe erhält ein verdecktes Bild mit der Nummer 1–4.
- Das Bild wird auf Kommando aufgedeckt. Die Schüler beginnen mit dem Beschreiben, Erklären, Interpretieren der dargestellten Situation. Sie halten wichtige Aussagen auf einem Protokollblatt fest.
- Tischgruppe 1 stellt Bild 1 vor und heftet es an die Pinnwand. Mitschüler können bei Bedarf nachfragen bzw. ergänzen.
- Es schließen sich die Schüler der Gruppen 2–4 an.
- Die Schüler bilden jetzt einen Stuhlkreis.
- Die vier Einzelbilder an der Pinnwand werden zu einer sinnvollen Collage umgesteckt. Schüler betrachten die Collage. Sie erklären, beschreiben und interpretieren.
- Gemeinsam suchen sie eine Überschrift mit vier Untertiteln, das Thema ist vorstrukturiert.

Beispiel:

Thema: Das Leben Davids (im Überblick)



Weitere Hinweise:

Je nach Klassenstärke und Thema sind auch mehr als vier Bilder denkbar.